

www.apt-prothesen.de

apt 
PROTHESEN

A man with a prosthetic right leg is running in a grassy field. He is wearing a blue t-shirt and shorts. He is holding a large stick in his left hand. A golden retriever is running alongside him. In the background, there are several large rolls of hay and a large tree.

Jeder Mensch hat das Recht auf
Mobilität und Lebensqualität.

Thomas Kipping



A Perfect Team – wie wir diesen Anspruch leben.

Es beginnt damit, dass Amputierte bei APT nicht als Patienten, sondern als Kunden wahrgenommen werden. Es zählt mehr als nur ein Mobilitätsgrad. Der Mensch wird als Ganzes gesehen.

*„Wir möchten jeden so behandeln,
wie wir selbst gerne behandelt werden.“*

Dieser Leitgedanke zieht sich durch das gesamte Unternehmenskonzept. Angefangen beim Erstgespräch, bei einer intensiven und kompetenten Beratung mit maßgeschneiderten Lösungen bis hin zu regelmäßigen Kontroll- und Besprechungsterminen.

Wir sind bestens mit Krankenkassen und Herstellern von Passteilen sowie Ärzten, Therapeuten, Sportvereinen und Trainern vernetzt. Mit diesem Team bieten wir unseren Kunden eine umfassende und kompetente Begleitung, die hilft Lebensqualität mit Prothese zu sichern. Der Austausch mit und innerhalb des Kundenstammes nimmt bei APT einen großen Stellenwert ein. Daher werden Kontakte gepflegt und auch gerne weitergegeben.

*Immer im Fokus: eine individuelle,
zielgerichtete und vor allem qualitative
Betreuung.*

apt 
PROTHESEN



A hand holding a precision tool in a factory setting. The background is a blurred industrial environment with various mechanical parts and tools. The foreground shows a hand holding a tool, possibly a drill or a similar precision instrument, with a focus on the tool's tip and the hand's grip. The overall scene is in grayscale, with a blue and yellow graphic overlay on the right side.

Was ist perfekt?

Wir bei APT wissen: Kein Bedürfnis gleicht dem anderen.

Das Zusammenspiel vieler Faktoren und das Verständnis dafür schafft die individuelle Lösung, um aktiv mit der persönlichen Situation umzugehen und Größeres zu erreichen! Darum bilden wir mit unseren Kunden ein Team.

So ist Ihr Weg unserer – und wir bauen, was optimal zu Ihnen passt.

Lebensqualität braucht Aktivität.

Mobil sein heißt nicht nur, dass man in der Lage ist, sich fortzubewegen, sondern vor allem auch, dass man aktiv am Leben teilnehmen kann. Mobil sein bedeutet Lebensqualität sowohl im geistigen als auch im körperlichen Sinne.

„Es sind nicht unsere Füße, die uns weiterbringen, es ist unser Denken.“

Sich innerhalb und außerhalb der eigenen vier Wände fortbewegen zu können ist eine entscheidende Voraussetzung für Selbstständigkeit und gesellschaftliche Partizipation. Wir können ohne Sport leben, nicht aber ohne Bewegung. Sie ist durch nichts zu ersetzen. Meist realisieren wir gar nicht, wie unendlich wichtig sie für uns ist, bis sie uns genommen wird.

250.000 amputierte Menschen leben nach aktuellen Schätzungen in Deutschland. Kaum jemand davon kennt die Möglichkeiten, trotz einer Amputation vollständig am Leben teilnehmen zu können. APT setzt genau hier an und möchte Menschen helfen, möglichst viel ihrer verloren gegangenen Mobilität und Lebensqualität wiederzugewinnen.

Unsere Unternehmensphilosophie ist es unseren Kunden auf Augenhöhe zu begegnen, damit wir sie gemäß ihren individuellen Bedürfnissen optimal versorgen können.



Der Teamgedanke ist auch Kern unseres bundesweiten APT Franchise-Konzepts.





Was den Beruf zur Berufung macht.

Thomas Kipping ist nicht nur erfolgreich als Gründer und Geschäftsführer von APT, sondern vor allem zufrieden und glücklich. Glücklich, weil er es immer wieder schafft, Menschen – im wahrsten Sinne des Wortes – wieder auf die Beine zu stellen, sie zu aktivieren, zu mobilisieren und ihnen verlorene Lebensqualität wiederzugeben.

*„Ich möchte meine Kunden aktivieren, weiter zu **GEHEN!**“*

Die Idee zur Unternehmensgründung entstand, als Kipping die amputierten Hochleistungsathleten des TSV Bayer 04 Leverkusen betreute und fasziniert war von den außerordentlich athletischen Leistungen der Amputierten. Der Orthopädietechnikermeister gründete das Unternehmen APT „Aktiv Prothesen Technik“ – im Jahr 2002. Von 2009 bis 2016 war er Mitglied des Funktionsteams der deutschen paralympischen Nationalmannschaft, die er zu den Meisterschaften sowie zu den paralympischen Spielen begleitete und prothesentechnisch betreute. Sein Nachfolger im Nationalteam ist seitdem der APT Orthopädietechnik-Meister Peter Ferger.

Ob Jugendlicher, Rentner oder Leistungssportler – der Mensch ist so individuell, dass auch jedes seiner Körperteile so wahrgenommen und versorgt werden sollte.

APT geht individuell auf jeden seiner Kunden ein und arbeitet eng mit ihnen zusammen. Unser Name steht daher seit Langem für viel mehr. Unser Anspruch ist es, mit und für unsere Kunden „A Perfect Team“ zu sein. Denn wir glauben daran und arbeiten Tag für Tag dafür:

*„**LEBENSQUALITÄT TROTZ
AMPUTATION IST MÖGLICH!**“*

**THOMAS
KIPPING**

APT GRÜNDER & GESCHÄFTSFÜHRER



JESSICA DURKE

GLÜCKLICHE MUTTER UND
APT MITARBEITERIN

Der persönliche Kontakt öffnet neue Wege.

Jessica, ein 16-jähriges Mädchen, dynamisch, sportlich und mit einer Menge noch unerreichter Lebensziele, wird von einer bösartigen Krebsdiagnose getroffen, die ihr ohne jegliche Vorwarnung den Boden unter den Füßen wegriißt.

Die Folgen waren monatelange Krankenhausaufenthalte mit unangenehmen Chemotherapien und nicht zu beschreibenden Schmerzen, die sie damals einfach nur gelähmt haben.

„Die Entscheidung gegen mein Bein war die Entscheidung für mehr Lebensqualität.“



„Nehmt mir endlich mein Bein weg.“ Nach der Amputation ging es stetig bergauf. Jessica kämpfte sich zurück ins Leben – beeindruckend und beachtlich. Mit der unpersönlichen und teilweise sehr oberflächlichen Versorgung diverser Sanitätshäuser war sie nicht zufrieden. Jessica hatte das Gefühl, „laufen gelassen“ zu werden und mehr und mehr zur Masse der Patienten zu gehören. Es war schwierig, Termine zu bekommen, sie wurde immer wieder vertröstet, keiner interessierte sich wirklich für sie.



APT wurde zum Wendepunkt in ihrem Leben. Hier wurde sie aufgenommen, ernst genommen und endlich auch wahrgenommen. Man war für sie da – sowohl fachlich als auch menschlich. „Der persönliche Kontakt ist für jeden Betroffenen sehr wichtig.“ Nach einigen Jahren wurde Jessica neben Kundin auch zur Mitarbeiterin. Seitdem führt die junge Mutter erfolgreich die Verwaltungsabteilung des Unternehmens, unterstützt Schulungen von neuen Schafstechniken, bringt ihre Erfahrungen ein und trägt dazu bei, dass APT sich stetig weiter verbessert.

Der Austausch unter den Kunden gehört zur Unternehmensphilosophie. Eine der APT Kundinnen hat es sogar geschafft, dass Jessica ihre inzwischen fast eingestaubte Badeprothese endlich einweiht.

Fest steht: In Jessica steckt eine Kämpferin, die mit ihrer Arbeit bei APT ein Zeichen setzt: für die mit Prothesen verbundene Chance auf eine bessere Lebensqualität. Sie steuert dem Unternehmen eine ungemein positive Energie bei und unterstreicht die APT Philosophie:

EIN PERFEKTES TEAM – MIT AMPUTIERTEN FÜR AMPUTIERTE.

WELTMEISTER & PARALYMPICS-MEDAILLENGEWINNER

DAVID BEHRE



David Behre gehört zu den erfolgreichsten amputierten Leistungssportlern weltweit. 2009 gewann er seine ersten WM-Medaillen im Sprint und 2015 wurde er Weltmeister im 400-Meter-Lauf. Während der Paralympics 2012 in London sicherte er sich mit der deutschen Sprintstaffel die Bronzemedaille, bevor er bei den Paralympics 2016 in Rio mit der gleichen Staffel die Goldmedaille gewinnen konnte. Darüber hinaus gewann er dort über die 400m Strecke Silber, sowie über die 200m Sprintstrecke Bronze.

*„Ich bin mit APT groß geworden – im wahrsten Sinne des Wortes.“
APT und David Behre gehen über die prophetischen Versorgungungen hinaus, gemeinsam weiter in Zukunft.*

GEMEINSAM weiter **GEHEN**

Nach Ende der sportlichen Karriere folgt Davids berufliche Laufbahn bei APT.

Vertrauen als Basis für die Erfüllung von Lebensträumen.

David war 20 Jahre alt, als er nach einem dramatischen Zugunglück seine beiden Füße und den unteren Teil der Unterschenkel verlor. Die Ärzte waren ratlos, sie kannten keinen vergleichbaren Fall.



Bild: Ralf Kuckuck (DBS-Akademie)

David lernte erneut zu laufen. Doch das alleine reichte ihm nicht. Er wollte wieder leben, aktiv sein und all die Dinge tun, die ihn vor seinem Unfall glücklich gemacht hatten – seine Hunde, seinen Sport, sein Motocross und damit nicht genug: Er wollte Profisprinter werden. Nicht leicht, wenn man von allen Seiten nur vorgehalten bekommt, was zu gefährlich ist. Monatlang hatte er nur eine Interimsprothese, die alle zwei Tage erneuert werden musste, weil sie nicht standhielt. Monatlang wurde er „abgefertigt“ und nicht so versorgt, wie er es sich wünschte. Sein Verlangen nach sportlicher Aktivität trotz Amputation war groß.



Der von Thomas Kipping ins Leben gerufene Bikertreff wurde vom Treff- zum Startpunkt für David in ein neues Leben: „Wir bauen dich aktiv wieder auf“, waren Toms Worte. Gesagt, getan. David fühlte sich erstmals verstanden und durch die familiäre Atmosphäre direkt aufgenommen. „Normalerweise wird man vermessen und dann heißt es nur – probier’ mal an. Anders bei APT, hier stand ich mit dem Techniker gemeinsam in der Werkstatt und habe zugesehen, wie meine Prothese entstand.“

Aktiv Prothesen Technik schaffte nicht nur technisch, sondern vor allem auch mental die Voraussetzungen für Davids ungewöhnliche Karriere. Das breite Fachwissen der Mitarbeiter, die außergewöhnliche Vertrauensbasis zwischen Kunde und Techniker und die damit verbundene individuelle Kundenversorgung sind der Schlüssel für den gemeinsamen Erfolg. „Ich lebe das Leben eines Profisportlers, so wie ich es immer wollte – wenn auch über einen Umweg!“



Einschränkungen überwinden und Normalität genießen.

Seine Lebensgeschichte ist bewegend – seine Lebenseinstellung bemerkenswert. Nach der Krebsdiagnose war Heinrichs größte Angst gar nicht die Amputation selbst, sondern vielmehr die Sorge davor, seine Freunde zu verlieren. „Ich wollte nicht als Letzter gewählt werden, wenn wir im Sportunterricht Fußballteams zusammenstellen.“



Es brauchte unzählige Gehversuche, diverse Prothesen und vor allem ein unerschöpfliches Durchhaltevermögen. Heinrich hat gekämpft, weder die Schule versäumt noch seine Freunde verloren. Er ist erfolgreicher Leistungssportler geworden, Welt- und Europameister im 100-Meter-Lauf und ein junger aktiver und vor allem glücklicher Mann, der sein Leben im Griff hat. „Wenn mich einer fragt, wie das Leben mit Prothese ist, sage ich: völlig normal, fühlt sich so an wie ein gut sitzender Schuh. Ich kenne keine Einschränkungen.“

„Man sollte sich nicht darüber definieren, was man nicht kann, sondern über das, was man kann!“



Der Kampf um gesellschaftliche Akzeptanz ist herausfordernd, das hat Heinrich immer wieder erfahren müssen. „Es herrschen Berührungsängste, da viel zu wenig zum Thema Amputation aufgeklärt wird. Jeder will etwas Gutes tun, verschlimmert aber dadurch meist die Situation. Als Amputierter bekommt man meist nur vorgehalten, was man nicht kann – nicht aber, was man kann.“

Das, was sein Orthopädietechniker damals zu ihm sagte, wurde zu seinem Credo: „Ich bau dir die Prothese. Laufen musst du!“ Heinrich hat diesen Punkt mehr als verstanden.

Thomas Kipping war es, der den damals Jugendlichen ernst genommen hat, der mit ihm auf Augenhöhe gesprochen hat und ihm Normalität ermöglichte. Woche für Woche brauchte Heinrich neue Prothesen, da seiner Energie kaum etwas standhielt. Er wollte am Leben teilnehmen, Sport treiben, herumtollen und sich nicht einschränken lassen. Er hat es geschafft, sich über den Sport eine Mobilität zu erarbeiten, die ihm auch den Alltag enorm erleichtert.

HEINRICH
WELT- & EUROPAMEISTER
PARALYMPICSSIEGER
POPOW

Von der Kunst, die Handwerk heißt.

Sich mit dem Verlust eines Körperteils auseinandersetzen zu müssen, gleichzeitig aber auch die Kraft dafür aufzubringen, die Rehabilitation zu nutzen und den Umgang, das Gehen mit der Prothese zu erlernen, verlangt den Betroffenen einiges ab. Umso wichtiger ist an dieser Stelle eine zielführende, motivierende und ehrliche Kommunikation.



„Auch die beste Technik läuft nicht von alleine.“

Bei APT wird der Mensch nicht einfach rausrationalisiert und nur noch Wert auf das technische Produkt und dessen Verkauf gelegt. Ganz im Gegenteil: Wir stellen den Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns. Ziele werden gemeinsam definiert, Anforderungen zusammen erörtert – denn nur wenn der Kunde sich seinen Anforderungen bewusst ist, können wir diese auch erfüllen.

Wir fragen nicht nur nach Psyche und Physis – sondern gehen auch darauf ein. Unser Handwerk besteht aus mehr als einer Werkstatt mit passendem Werkzeug. Wir sehen in einer Prothese ein Körperteil – kein technisches Produkt – und das spielt für die Einstellung im Kopf eine entscheidende Rolle.

Die Herstellung einer passenden Prothese erfordert mehr als eine gute Statik, die dazugehörige Motorik und die passende Physik. Es braucht vor allem einen Orthopädietechniker, der sich die Zeit nimmt, die Empfindungen des Prothesenträgers abzufragen, aufzunehmen und entsprechend umzusetzen.

*Auch wenn das Produkt handwerklich und teilweise sehr technisch ist – hinter alledem steckt eine große Leidenschaft.
Nämlich die, andere Menschen zu aktivieren und zu mobilisieren!*

GEMEINSAM weiter GEHEN - das APT Karrieremodell

APT ist Marktführer im aktiven Prothesen-Segment. Der Kundenstamm und das Einzugsgebiet wachsen stetig. Die Anfahrtswege für unsere Kunden damit allerdings auch. „Aber wer fährt schon gerne mal eben 500 km wegen einer Druckstelle?“

Dieser Gedanke führte dazu, das APT Konzept zu erweitern und daraus ein Start-Up Programm zu etablieren.

Es stellte sich schnell heraus, dass unsere besondere Kompetenz und unser durchdachtes Gesamtkonzept insbesondere für Existenzgründer sehr geeignet ist. Deshalb haben wir ein professionelles Team zusammengestellt, das unsere Philosophie inzwischen bundesweit mit dynamischen Orthopädietechnikermeister/innen liebt, lebt und stetig vorantreibt.

ZWEI WEGE - EIN ZIEL: Ihr Wunsch in die Selbstständigkeit

*APT bietet zwei Erfolgswege im Rahmen
des attraktiven Start-Up Programms*

NIEDERLASSUNG

- Mögliche Übernahme der APT-Niederlassung
- Start bzw. Softlaunch als angestellter Chef
- 100% Support der APT-Servicezentrale

FRANCHISE

- Selbstständig von Anfang an
- 100% Support der APT-Servicezentrale

Alle APT Niederlassungen verstehen sich als Team mit einem Kerngedanken:

unsere Kunden flächendeckend mit Prothesen höchster Qualität und perfekt abgestimmt auf die individuelle Situation und Zielsetzung zu versorgen.

Werden Sie bei APT Franchisenehmer oder beginnen Sie bei uns als Niederlassungsleiter.

**Sie möchten mehr Details zum
APT Karrieremodell erfahren?**

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin.

Gebührenfreie Nummer 0800 / 22 33 230 **oder**
info@apt-prothesen.de (Kennwort: Karrieremodell)



apt 
PROTHESEN

Im Diehlstein 1
56459 Stockum-Püschchen
Gebührenfreie Nummer:
+49 (0) 800 / 22 33 230
Telefax: +49 (0) 2661 / 95 37 97
info@apt-prothesen.de
www.apt-prothesen.de